



Evangelisch - lutherische Lukas-Kirchengemeinde Wolfsburg

Gottesdienst

6.4.2025 „Judika“, 5. Sonntag in der Passionszeit
10 Uhr Kreuzkirche

„Dienen“

Musik zum Eingang / Orgelvorspiel

Votum, Begrüßung mit Wochenspruch:

„Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“ (Matthäus 20,28)

Lied: „Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken“ EG 91, 1.5.7

Psalm 43 (im Wechsel) EG 724

Gloria Patri („Ehr sei dem Vater“) EG 177.1

Kyrie („Herr, erbarme Dich“) EG 178.2

(Gloria in excelsis entfällt)

L: „Der Herr sei mit Euch“ / G: „und mit Deinem Geiste“

Tages-/Kollektengebet dazu ↑

Lesung aus dem Alten Testament (Genesis 22, 1-14(15-19))

Zwischenspiel der Orgel

Lesung der Epistel (Hebräer 5, 7-9(1-10))

dazu ↑

(Halleluja entfällt)

(Gradual) Lied "Jetzt, da die Zeit sich nähert .." EG 548

Le: Ankündigung des Evangeliums

G: „Ehre sei Dir Herr“

Lesung aus dem Evangelium (Johannes 18,28-19,5) dazu ↑

G: „Lob sei Dir o Christus“

↑ Die Gemeinde erhebt sich

Glaubensbekenntnis (Credo) EG 804 dazu ↑
(Wochen)Lied "O Mensch beweine deine Sünde groß" EG 76

Predigt „Der dienende Herr“

(Predigt) Lied "Laß mich o Herr, in allen Dingen" EG 414, 1.2

KV: Abkündigungen

Lied „Kreuz auf das ich schaue“ EG 598

Beichtgebet EG 800 dazu ↑

Fürbittengebet (Antwort jeweils: „Herr, erbarme Dich“)

Abendmahlsfeier

L: „Der Herr sei mit Euch“ / G: „und mit Deinem Geiste“

Präfabation EG 661.1 Egb S. 110

Dreimalheilig (Sanctus) EG 185.2

Vaterunser EG 813

Einsetzungsworte EG 09

Lamm Gottes (Agnus dei) EG 190.2

Austeilung Gemeinde kommt zum Altar

Dankgebet Egb S. 128 dazu ↑

Lied: „Bewahre uns Gott“ EG 171

L: „Gehet hin im Segen des Herrn“ G: „Gott sei ewig Dank“

Segen dazu ↑

Musik zum Ausgang / Orgelnachspiel

EG= Ev. Gesangbuch

Predigt zum Nachlesen: <http://www.detlef-schmitz.de/predigt/>

Kollekte für :

Liturg:

Lesungen:

Kantor, Orgel:

Detlef Schmitz, Prädikant

Karl-Heinz Bode

Christiane Seydell



Evangelisch - lutherische Lukas-Kirchengemeinde Wolfsburg

AT-Lesung Genesis 22, 1-14

Einige Zeit danach stellte Gott Abraham auf die Probe. "Abraham", sagte er zu ihm. "Ja?", antwortete er. "Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak! Zieh ins Land Morija und opfere ihn als Brandopfer auf dem Berg, den ich dir zeigen werde!" Am nächsten Morgen stand Abraham früh auf. Er spaltete Holz für das Brandopfer und sattelte seinen Esel. Dann nahm er zwei seiner Leute und seinen Sohn Isaak und machte sich mit ihnen auf den Weg zu dem Ort, den Gott ihm genannt hatte. Am dritten Tag erblickte er den Berg aus der Ferne. Da sagte er zu seinen Leuten: "Ihr bleibt mit dem Esel hier! Ich werde mit dem Jungen dort hinaufgehen, um anzubeten. Dann kommen wir wieder zurück." Abraham lud seinem Sohn die Holzscheite auf den Rücken. Er selbst nahm den Topf mit den glühenden Kohlen und das Messer. So gingen beide miteinander. Da sagte Isaak: "Vater!" – "Ja, mein Sohn?" – "Schau, wir haben Feuer und Holz. Aber wo ist das Lamm zum Brandopfer?" "Gott wird schon für ein Lamm sorgen, mein Sohn." So gingen beide miteinander. Als sie die Stelle erreichten, die Gott ihm genannt hatte, baute Abraham den Altar. Dann schichtete er das Holz auf, fesselte seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz. Und dann griff er nach dem Messer, um seinen Sohn zu schlachten. Da rief der Engel Jahwes vom Himmel her: "Abraham! Abraham!" – "Ja?", erwiderte er. "Halt ein! Tu dem Jungen nichts zuleide! Jetzt weiß ich, dass du Gott gehorchst, denn du hast mir deinen einzigen Sohn nicht verweigert." Als Abraham dann aufblickte, sah er einen Schafbock, der sich mit seinen Hörnern im Gebüsch hinter ihm verfangen hatte. Er holte das Tier und opferte es anstelle seines Sohnes auf dem Altar. Und den Ort nannte er "Jahwe sorgt vor". Noch heute sagt man: "Auf dem Berg Jahwes ist vorgesorgt."

Epistel Hebräer 5, 1-10

Denn jeder menschliche Hohe Priester wird für seine Mitmenschen eingesetzt. Er hat die Aufgabe, vor Gott für sie einzutreten und Gaben und Opfer für ihre Sünden darzubringen. Und weil er die menschliche Schwäche aus eigener Erfahrung kennt, kann er nachsichtig mit denen umgehen, die aus Unwissenheit oder Versehen vom richtigen Weg abgekommen sind. Deshalb muss er nicht nur für ihre, sondern auch für seine eigenen

Sünden opfern.

Niemand kann sich selbst zum Hohen Priester ernennen; man muss von Gott zu diesem Dienst berufen werden – wie es einst bei dem ersten Hohen Priester Aaron geschah. So hat auch der Messias sich nicht selbst die Würde eines Hohen Priesters verliehen, sondern es war der, der zu ihm gesagt hatte: "Du bist mein Sohn. Ich habe dich heute gezeugt." An einer anderen Stelle sagt Gott nämlich: "Du sollst für immer Priester sein, ein Priester nach der Art Melchisedeks."

Als Jesus noch hier auf der Erde lebte, hat er unter Tränen und mit lautem Schreien gebetet und zu dem gefleht, der ihn aus der Gewalt des Todes retten konnte. Und wegen seiner ehrerbietigen Scheu vor Gott wurde er auch erhört. Obwohl er Gottes Sohn war, hat er an dem, was er durchmachen musste, gelernt, was Gehorsam bedeutet. Doch jetzt, wo er zur Vollendung gelangt ist, wurde er für alle, die ihm gehorchen, der Begründer des ewigen Heils. Und Gott selbst hat ihn als Hohen Priester begrüßt, einen Hohen Priester nach der Art des Melchisedek.

Evangelium Markusevangelium Kapitel 10, 35-45

Da traten Jakobus und Johannes, die Söhne von Zebedäus, an Jesus heran und sagten: "Rabbi, wir wollen, dass du uns eine Bitte erfüllst." "Was wollt ihr?", fragte er. "Was soll ich für euch tun?" Sie sagten: "Wir möchten, dass du uns in deiner Herrlichkeit links und rechts neben dir sitzen lässt!" Doch Jesus erwiderte: "Ihr wisst nicht, was ihr da verlangt! Könnt ihr den bitteren Becher austrinken, den ich trinken werde, und die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werden muss?" "Ja, das können wir", erklärten sie. Jesus erwiderte: "Aus dem Leidensbecher, den ich austrinken muss, werdet ihr auch trinken, und die Taufe, die mir bevorsteht, werdet ihr auch empfangen, aber ich kann trotzdem nicht bestimmen, wer auf den Plätzen links und rechts von mir sitzen wird. Das hat mein Vater entschieden." Die anderen zehn hatten das Gespräch mit angehört und ärgerten sich über Jakobus und Johannes. Da rief Jesus sie zu sich und sagte: "Ihr wisst, wie die Herrscher sich als Herren aufspielen und die Großen ihre Macht missbrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein. Wer bei euch groß sein will, soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave von allen sein. Auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele zu geben."

↑ Die Gemeinde erhebt sich

Liturg:
Lesungen:
Kantor, Orgel:

Detlef Schmitz, Prädikant
Karl-Heinz Bode
Christiane Seydell